

leihung des Fleckensteinischen Bodenzinses an Zurlauben], wann ich die sach geliebts Gott widerum für Capittul bringen, will ich dann meine und eure freündt, woll abzellen könden, und ist äben das mein klag, das er obwoll vilicht nicht ohntreüw gägen mier (da ich doch, gott sy gedanckt, keiner ohntreüw nachfrag) doch ohntreüwen schwätzeren die ohren gäben und favorisiert, auch näben selbigen gnug ursach gäben die bodenzins zue endern. Es wolle E: G: belangen biss köffftig mitwochen [den 9. Oktober] oder donstag sollen die puncta<sup>1</sup> übersändt oder der [Lehen]brieff<sup>2</sup> mit welchem wier in gesamt, die Zins ihro G: werden anhändigem, warum es hütt nicht bschächen wird weyser dis bringen. Und hiemit zuo gottes obhandt allerseits woll entpfälendt ...".

1) s. Zurlaubiana AH 121/22

2) s. ebenda AH 121/20

---

Original, mit Siegel - AH 121, 35-36 - Blatt 35<sup>v</sup> und 36<sup>f</sup> leer

## 22

1652 Oktober 3., [Abtei] Wettingen

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER], BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Dass geschäft mit dem bewusten [Fleckensteinischen] Bodenzinss<sup>1</sup>, hab ich vor mein Convent gebracht: und verspürt, dass herr [Melchior] **Honnegger** [von Bremgarten, der bisherige Trager dieses Zinses] guete Fautores hat, dessen doch ohngeachtet, thue Jch wass mier bewust, einem Gottsshauss möglich Zesein: unnd füege hiemit Er: Gstrg: zu wüssen, dass nach proponiert sach diese difficulteten fürgefallen:

- 1.º Ob Er: Gstrg. wolle die tragerey von 11 Müthen Kernnenss, so Jezund herr Honegger bestehet, ohne eines Gottsshausses Costen auf sich nehmen;
- 2.º Ob sye wolle Jahrllich 8 tag vor Georgij [=23. April] das gelt Par schiessen umb die Frücht so auf Martinj [=11. November] Zuvor gefallen, in dem Preiss wie man den Khernen dem Amtmann [der Abtei] Zu Zürich [- gegenwärtig war dies der Zürcher Hans Balthasar **Reinhard** -] anschlegt;
- 3.º Dass sye dieses Lehen Zu kheinem Erblehen niemahlen Achten sollen: noch begehren dahin Zubringen:

- 4.° Dass wann Er: Gstr: gleich, auss was ursachen die Zinss bey den Pauwren liesse aufflauffen, ess ein Gottssshauss in kheinem weeg Zuentgelten habe; oder darumb einen abbruch dess Paaren schuzes leyden solle:
- 5.° Dass selbige einem Gottssshaus allezeit ein trewer freindt in allen billichen sachen wolle beystehen, mit Rath: unnd hülffen.
- Wass nun Er: Gstr: meinung: unnd willen über diese Obgesetzte Puncten, khan sy mier selbige<sup>2</sup> überschreiben: so will ich dann Er: gn: völlig Erclähren: unnd denn Zinss Zur handt stellen, verbleibe hie mit dero: und der seinigen beygethanest freindt, Jnmassen ich auch soliches von Jhro: und den Jhrigen hoffe: ...".

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

2) s. ebenda AH 121/42

---

Original, Siegel flachgedrückt - AH 121, 37-38 - Blatt 38<sup>r</sup> leer

## 23

[1652 Oktober]

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, AN DEN ABT VON WETTINGEN, [BERNHARD KELLER]

---

"Jch hab Eüwer Gn. geliebtes schreiben sambt beylag [betreffend den Fleckensteinischen Bodenzins]<sup>1</sup>, bey meiner heimkunfft empfangen, bedanckhe mich underdienstlich Jrer Gn. und beliebender wilfahung, wil nit ermanglen solches und Andersss umb Jro Gn. ... schuldigster massen Zu beschulden, und ... hoffendtlich in vohrfallenheiten so vil Zeerkhennen geben, das ich nichts anders sye und verbleibe ...".

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

---

Konzept - AH 121, 38<sup>r</sup> (aufgeklebt)